Theater am Werk

Programmpräsentation 2026 | 2027

07. September 2026

Inhalt

Presseinformation 3

Programminformationen

Einführung 5

Programm Spielzeit 2026 | 2027 8

Nachwuchsförderung im Theater am Werk 28

Mitmachen im Theater am Werk 29

Theater am Werk auf Reisen 30

Auszeichnungen für Künstler*innen 31

Kaufmännische Informationen

Das Theater am Werk als Betrieb 33

Das Theater am Werk in Zahlen 35

Team 36

Partner*innen 38

Informationen zu den Produktionen der Spielzeit 2026 I 2027 finden Sie hier:

Presseinformation

Theater am Werk eröffnet Spielzeit 2026 | 2027 im Kabelwerk

Die Saison 2026 | 2027 im Theater am Werk vereint Schauspiel, Musiktheater, Performance, Zirkus, Poetry Slam, Late Night-Formate und experimentelle Musik zu einem abwechslungsreichen Programm voller künstlerischer Vielfalt und unerwarteter Begegnungen.

Saisonauftakt mit Programmpräsentation

Um erste Einblicke in das Programm der kommenden Spielzeit zu geben, lädt das Theater am Werk am 07. September 2026 zum großen Saisonauftakt in den Standort im Kabelwerk. Mit einer spannenden ästhetischen Fülle geht es in der vierten Spielzeit unter der Künstlerischen Geschäftsführung von Esther Holland-Merten weiter im Programm des Theater am Werk. Welche Möglichkeiten das Theater als Ort der Vernetzung eröffnet, beschreibt Esther Holland-Merten so:

„Es ist genau das, woran ich glaube: an Räume, in denen wir einander begegnen können, ohne uns sofort einig werden zu müssen. Räume, in denen Unterschiedlichkeit nicht trennt, sondern sichtbar wird. Für mich liegt darin eine der wichtigsten Aufgaben von Kunst – nicht Antworten zu geben, sondern Verbindungen zu ermöglichen – in aller Verschiedenheit."

Alexandra Jachim, kaufmännische Geschäftsführung, berichtet über die aktuellen wirtschaftlichen Voraussetzungen, die in herausfordernden Zeiten hohe Flexibilität erfordern, und über kaufmännische Maßnahmen, die in Einklang mit Energieeffizienz und Klimaeffizienz stehen:

„Wir arbeiten laufend daran, das Theater am Werk als nachhaltigen, effizienten und schlanken Betrieb weiterzuentwickeln. Investitionen in die Zukunft und ein verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen sind Teil unserer täglichen Arbeitspraxis."

Auftakt der Spielzeit 2026 | 2027 mit *åbgspüt – diverCITYLABs high performance festival*

Die Saison startet mit einem Abschied: Das von Aslı Kışlal gegründete und jahrelang geleitete diverCITYLAB feiert im September 2026 seine Auflösung mit einem großen Festival. Seit seiner Gründung 2013 versteht sich das diverCITYLAB als kulturpolitische Intervention mit dem Ziel, die Privilegien und Exklusionsmechanismen in der österreichischen Kunstwelt offenzulegen und zu verändern. Mit einem Festival in zahlreichen Spielstätten Wiens verabschiedet sich das diverCITYLab mit einer Utopie, in der es nicht mehr existieren muss, weil seine Ziele erreicht wurden.
Im Theater am Werk sind ab 10. September drei Produktionen im Rahmen des Festivals zu sehen. Im Anschluss an die Programmpräsentation wird außerdem ein exklusiver Probeneinblick der Produktion *Titanic – Das Brot ist voll* (Regie: Aslı Kışlal) zu erleben sein.

Weitere Informationen unter www.theater-am-werk.at.

Sprecher*innen

Das Programm präsentieren:

Esther Holland-Merten, Künstlerische Geschäftsführung
Alexandra Jachim, Kaufmännische Geschäftsführung
Hannah Lioba Egenolf, Leitung Dramaturgie & Programmkuratierung

Künstler*innen(-kollektive):
Imre Lichtenberger Bozoki
E3 Ensemble
Sylvi Kretzschmar
spitzwegerich

Für technische Detailfragen steht Markus Manahl (stv. Technische Leitung) im Anschluss an die Präsentation zur Verfügung.

Pressekontakt:
Lea Goeser
lea.goeser@theater-am-werk.at
+43 660 374 30 52

Das Theater am Werk – im Herzen von Wien

Das Theater am Werk ist ein Haus für zeitgenössisches Theater und für all jene Erzählformen, die sich jenseits von Schubladen bewegen. Hier treffen unterschiedliche Künste aufeinander: Theater, Musik, Performance, Zirkus, Poetry Slam, experimentelle Klänge oder auch Late Night-Formate. Die Produktionen, die im Theater am Werk zu erleben sind, entstehen in Zusammenarbeit mit spannenden Künstler*innen-Teams. Mit zahlreichen Kooperationen (u.a. Musik- und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Schauspielschule Krauss, Schauspielakademie Ott) aber auch durch unsere inhaltliche Schwerpunktsetzung fördern wir gezielt auch den Nachwuchs und geben Künstler*innen am Beginn ihrer professionellen Laufbahn vielfältige Möglichkeiten, Bühnenerfahrungen zu sammeln. Zusätzlich zu den Aufführungen laden Mitmach-Formate und Diskussionen dazu ein, selbst aktiv zu werden und Themen gemeinsam mit Künstler*innen und Expert*innen zu vertiefen.

Rückschau Saison 2025 | 2026

Eine erfolgreiche und ereignisreiche Spielzeit 2025 | 2026 mit 33 Produktionen, 230 Vorstellungen und Veranstaltungen mit einer Auslastung von 78% liegt hinter uns.
Die Theatersaison brachte vier Nestroy-Nominierungen und für Lena Riemer als beste Nachwuchsautorin mit dem Stück *aufstiegskörper. ein fühlversuch* auch einen Nestroy-Preis.
Mit *Blutbrot* der mehrfach preisgekrönten Autorin Miriam Unterthiner in der Inszenierung von Tomas Schweigen wurde das Theater am Werk im Mai 2026 zum renommierten Heidelberger Stückemarkt eingeladen.
Die erste Spielserie unserer Eigenproduktion *Die Quelle* von Calle Fuhr in Kooperation mit DOSSIER im April 2026 war restlos ausverkauft und erhielt lobende Kritiken: „(…) ein echtes Well-made-Play nach US-Zuschnitt mit gehörig Thrillerpotenzial, basierend auf realen Ereignissen, aber gekonnt zugespitzt, fiktionalisiert und ziemlich packend erzählt." (*Kurier*)
Zusätzlich wurde im Frühjahr 2026 die an das Theater am Werk im Kabelwerk angrenzende Siedlung Am Schöpfwerk selbst zur Bühne: Im groß angelegten Community-Projekt *schöpfwerk represent – place to be* von Volker Schmidt feierten Nachbar*innen, Lai*innen und Schauspieler*innen Gemeinschaft, Kunst und Teilhabe.

Vorschau Saison 2026 | 2027

Wir freuen uns auf eine neue und aufregende Spielzeit 2026 | 2027!

Im Herbst starten wir mit zahlreichen Premieren, Wiederaufnahmen und gleich zwei Festivals in unser Programm. Eröffnet wird die Saison am 10. September mit *åbgspüt – diverCITYLABs high performance festival*. Außerdem freuen wir uns auf eine weitere Produktion des Erfolgsteams Imre Lichtenberger Bozoki und Johannes Schrettle, ein „artenübergreifendes Singspiel" *Maria und die Fledermaus*, gefolgt von *Der Gesang der Drohnen* von Performancekünstler Otmar Wagner, dem musikalischen Solo von Schauspielerin Tamara Stern, *(S)HE LILITH REVOLUTION*, der Wiederaufnahme von *Eine Ballettoper* des E3 Ensembles, auf neue dramatische Texte aus den WIENER WORTSTAETTEN und natürlich auf ON THE EDGE – festival für experimentelle zirkuskunst.
Nach einer restlos ausverkauften ersten Spielserie von *Die Quelle* von Calle Fuhr in Zusammenarbeit mit der Investigativ-Rechercheplattform DOSSIER ist die Produktion ab Oktober wieder bei uns im Programm.
Auch die Veranstaltungsreihen DerBlödeDritteMittwoch, Late Night Vienna und Poetry Slam Champions sind wieder mit dabei!

Der Winter bringt Produktionen sowohl langjähriger Partner*innen als auch zahlreicher neuer Künstler*innen, die das erste Mal im Theater am Werk arbeiten:

Die erfolgreiche Performancegruppe toxic dreams zeigt gleich zwei Produktionen an unserem Haus: Sowohl in *Dionysus in 26* (Premiere: Dezember 2026) als auch in *The History of Pretending* (Premiere: März 2027) setzt sich die Gruppe mit historischen Entwicklungen in Performance und darstellender Kunst auseinander und stellt die Frage danach, was Theater (heute) bedeutet.
Das Künstler*innenkollektiv spitzwegerich ist regelmäßig mit ihren Produktionen am Theater am Werk zu sehen: Die neue Produktion *Requiem – Tagerl des Zorns* (Arbeitstitel, Premiere: Dezember 2026) ist ein Abgesang nach H.C. Artmann und Gerhard Rühm. Und wir freuen uns wie immer auf das preisgekrönte aktionstheater ensemble mit ihrer neuen Produktion *Ich glaube schon* (Arbeitstitel, Premiere: Jänner 2027). Als eine der ältesten Theatergruppen des Landes verbinden sie politisches, gesellschaftskritisches Theater mit der nötigen Prise Humor, legen dabei den Finger ganz tief in die Wunde und wühlen damit in den ideologischen Eingeweiden der österreichischen Nation.
Mit *Holding on to everything I've got* (Premiere: Jänner 2027) zeigt die Handstandartistin und Performerin Verena Schneider eine Theaterproduktion, die zeitgenössischen Zirkus als poetische, interdisziplinäre Kunstform, die gesellschaftliche Fragen über den Körper verhandelt, begreift.
Erstmals am Theater am Werk ist auch eine Produktion der Künstlerin und Performerin Charlotta Ruth zu sehen. In *W.I.M.P. – Where Is My Phone?* (Premiere: Februar 2027) setzt sie sich mit Humor, Verzweiflung und Offenheit mit unserem Umgang mit Unsicherheit in einer zunehmend komplexen und von Technologie geprägten Welt auseinander.
Das Stück *3x3 Schwestern* (Premiere: Februar 2027) von Susanne Draxler, Eleonore Belasi und Nico Wind bringt drei Generationen von Künstler*innen auf die Bühne und untersucht weibliches Begehren, Lebensentwürfe und Handlungsspielräume aus interdisziplinärer Perspektive.

Zwei Projekte zu Beginn des Jahres 2027 öffneten außerdem allen Interessierten die Möglichkeit, an einer Produktion mitzuwirken:
Gemeinsam mit dem Berliner Theaterkollektiv Showcase Beat Le Mot entwickeln wir im Jänner 2027 das Projekt *Raven mit Long Covid*. Das Projekt ist Symposium, Zusammenkunft und ein Stück über Höchstleistungen und was passiert, wenn nichts mehr geht. Bezugsrahmen ist die chronische Erkrankung ME/CFS. Es entsteht eine Zusammenkunft, die an drei Tagen mit künstlerischen Beiträgen in den Räumlichkeiten des Theater am Werk im Kabelwerk stattfindet.
Erstmals bei uns im Programm ist die preisgekrönte Künstler*innen-Gruppe Laokoon mit *Becoming Data* (Premiere: Februar 2027) zu Gast. Zu sehen ist ein theatrales Experiment: Das Kollektiv Laokoon entwickelt aus Recherchen innovative Formen des Theaters, in deren Zentrum die Frage steht, wie sich unsere Vorstellung von Mensch und Gesellschaft im digitalen Zeitalter verändert. Einen Kern der theatralen Arbeiten bildete die künstlerische Beschäftigung mit persönlichen, digitalen Daten.

Viele weitere spannende Projekte erwarten das Publikum im Frühjahr 2027! Aktuelle Infos dazu finden Sie wie immer auf unserer Website, im Newsletter oder auf unseren Social-Media-Kanälen.

Neben dem kuratierten künstlerischen Programm öffnet das Theater am Werk seine Spielstätten auch für kulturelle und soziale Projektpartnerschaften: von der Volkshilfe Wien, der Volkshochschule Meidling über die Mittelschule Johann-Hoffmann-Platz bis hin zu Amateur-Theater-Gruppen wie TheaterNebel sowie auch Abschlussproduktionen der Schauspielschule Krauss und der Schauspielakademie Ott.
Veranstaltungen der Musiktheatertage Wien, Wien Modern und der Jeunesse bringen zeitgenössische Musik sowohl für die Allerkleinsten als auch für leidenschaftliche Liebhaber*innen der neuen Musik.

Das Theater am Werk versteht sich als Ort des Austauschs und der Kunst, des gesellschaftlichen Engagements. Durch künstlerische Arbeit und ästhetische Experimente eröffnen wir neue Perspektiven und fördern gesellschaftliche Dialoge. Und dafür braucht es Freund*innen: Menschen,

die zuhören, mitdenken, sich von uns überraschen lassen.
Das Theater am Werk setzt zusätzlich zum künstlerischen Programm auf die aktive Beteiligung von Menschen an Kultur. Im Bereich der Partizipation lädt das Theater am Werk in Diskussionsveranstaltungen wie *Dialog am Werk* dazu ein, selbst aktiv zu werden und Themen gemeinsam mit Künstler*innen und Expert*innen zu vertiefen.

Programm Spielzeit 2026 | 2027

Die Produktionen des Theater am Werk eröffnen Räume, in denen ungewöhnliche Stoffe auf starke künstlerische Handschriften treffen. Das Theater am Werk ist ein Ort für die Erzählungen dieser Stadt.

Das geplante Programm für die Spielzeit 2026 | 2027 wird in chronologischer Reihenfolge vorgestellt. Die detaillierten Inhaltsbeschreibungen der Produktionen von September bis November 2026 finden Sie bereits in unserem aktuellen Programmheft und auf unserer Website.

ÅBGSPÜT

diverCITYLABs HIGH PERFORMANCE FESTIVAL

Eine Produktion des diverCITYLAB
In Koproduktion mit Theater am Werk
Von 10.–13.09.2026
Theater am Werk im Kabelwerk

FESTIVAL

Von und mit: Zeynep Alan, Asin Alev, Barča Baxant, Özge Dayan-Mair, Uwe Felchle, Deborah Gzesh, Jackson, Aslı Kışlal, Berk Kristal, Johnny Mhanna, Ines Miro, Leni Plöchl, Onur Poyraz, Kari Rakkola, Chiara Schmölz, Anillo Sürün, Charlotte Zorell
Festival-Dramaturgie: Anna Schober

Seit seiner Gründung 2013 versteht sich das diverCITYLAB als kulturpolitische Intervention mit dem Ziel, die Privilegien und Exklusionsmechanismen in der österreichischen Kunstwelt offenzulegen und zu verändern. Mit einem Festival in zahlreichen Spielstätten Wiens verabschiedet sich das diverCITYLab mit einer Utopie, in der es nicht mehr existieren muss, weil seine Ziele erreicht wurden. Im Theater am Werk im Kabelwerk werden 3 Produktionen des Festivals zu erleben sein:

Schongang:
Entschleunigendes Klang-Event zur kollektiven Beruhigung von Mensch und Tier von und mit Uwe Felchle und Jackson.
Termin: Am 10.09.2026 um 17:00 Uhr

Utopie im Erdgeschoss:
Ein dreiteiliges Live-Sitcom-Experiment im Gemeindebau über Reibung, Macht und eine kleine Hoffnung in der Inszenierung von Johnny Mhanna.
Termine: 10.–12.09.2026, jeweils um 18:00 Uhr

Titanic – Das Brot ist voll:
Geballte Kraft aus 13 Jahren diverCITYLAB: Eine Communitybuildingsversuchsanordnung in der Inszenierung von Aslı Kışlal.
Termine: 10.–13.09.2026

Das diverCITYLAB über ihre allerletzten Produktionen:

„Frei von Bleichmitteln und optischen Aufhellern bündeln wir ein letztes Mal unsere Manipulationskraft. Links gewaschen, falsch coloriert und einmal durch den Dreck gezogen beschließen wir nach 13 Jahren diverCITYLAB – THEATER-, FILM- und PERFORMANCElabor die

Epoche des postmigrantischen Theaters in Wien. Wenn selbst die großen deutschsprachigen Bühnen und renommierten Schauspielausbildungen erkennen, dass Performance nicht das Gegenteil von Schauspiel ist und Diversität die Norm, dürfen wir unsere Nicht-Mehr-Existenz in ein Festival transformieren."

Zoe

Ein immersives Science Fiction-Poem

von Lisa Horvath, Victoria Fux, Sara Trawöger
Eine Produktion von uniT und Spielraum – Verein für interdisziplinäre Kulturprojekte im Rahmen des EU-Projekts
„Future Narratives for Planet Earth"
Im Rahmen der Musiktheatertage Wien
Premiere am 18.09.2026, 19:30 Uhr
Weitere Vorstellung am: 19.09.2026, 19:30 Uhr
Theater am Werk im Kabelwerk

Die Musik-Performance *Zoe*, die im Rahmen der Musiktheatertage Wien gezeigt wird, adressiert zentrale Fragestellungen unserer Zeit an der Schnittstelle von Ökologie, Technologie und gesellschaftlichem Wandel.

Der künstlerische Leiter und Geschäftsführer Georg Steker über das Festival Musiktheatertage Wien:

*„Wir halten die Ohren offen für künstlerische Positionen, die unsere Gegenwart befragen, ob politisch, psychologisch, ökologisch oder ganz anders. Künstler*innen merken oft als Erste, wenn etwas kippt. Diese fast seismografische Neugier ernst zu nehmen, ist keine Befindlichkeit. Es ist eine Form von Aufmerksamkeit, die im medialen Lärm immer seltener wird. Damit solche Positionen Platz haben, braucht es Freiheit in der Form. Bei uns gibt es kein Disziplinen-Korsett und keine feste Vorschrift, was zeitgenössisches Musiktheater zu sein hat. Die Mittel verbinden sich bei jeder Arbeit neu, Text mit Klang mit Raum, und vielen anderen. Wir zeigen viele Uraufführungen, was immer einem Versuch mit offenem Ausgang gleichkommt. Das braucht Mut, von den Künstler*innen und von uns. Aber das ist wichtig, um jene Räume zu schaffen, in denen Auseinandersetzung passiert."*

Maria und die Fledermaus

Ein artenübergreifendes Singspiel

Eine Produktion von Splitscreen Entertainment
In Koproduktion mit Theater am Werk und Musiktheatertage Wien
Uraufführung
Inszenierung: Imre Lichtenberger Bozoki
Premiere am 25.09.2026, 19:30 Uhr
Weitere Termine: 26.09., 01., 02., 03., 07., 09., 10.10.2026, jeweils 19:30 Uhr
Theater am Werk im Kabelwerk

Mit: Michaela Bilgeri, Valeria Lanner, Suse Lichtenberger, Lucia Miorin, Alice Peterhans, Martin Hemmer, Bernhard Höchtl, Sebastian „Cosbo" Hiti

Ein Tag wie viele in der Praxis von Tierärztin Maria: Schildkröte, Igel, Meerschweinchen warten auf ihre Zuwendung. Doch unerklärliche Leiden plagen die Tiere, die Nervosität steigt, Un- oder Heilvolles kündigt sich an. Kocht die Klimakrise die Gemüter hoch? Ist es die Entfremdung zwischen den Spezies? Oder dieser komische Geruch?
Nach dem Hit *Horses. Ein Musical* legen Johannes Schrettle, Imre Lichtenberger Bozoki und Ensemble ihre neue artenübergreifende musikalische Komödie vor.

Regisseur Imre Lichtenberger Bozoki über das neue Singspiel:

„In Zeiten von Epidemien, Zerstörung der Natur und Klimawandel wollen wir das Gedankenspiel wagen, wie es wäre, wenn die Zeit des Anthropozäns in Wien zu Ende gehen würde. In den Zeiten von immer kürzer werdenden Aufmerksamkeitsspannen und 2 Minuten langen Streaming-Songs wagen wir ein zeitgenössisches Wiener Singspiel, wo eine Fledermaus eine neue Bedeutung kriegen wird."

DerBlödeDritteMittwoch

Eine Veranstaltung vom Verein für Kunstvermischung
In Kooperation mit Theater am Werk
Monatlich im Theater am Werk am Petersplatz
Kommende Termine: 16.09., 21.10., 25.11.2026, 20:00 Uhr

KOOPERATION

DerBlödeDritteMittwoch präsentiert Positionen der zeitgenössischen Avantgarde im informellen Rahmen für ein breites Publikum in Form einer monatlichen Veranstaltungsreihe. Insbesondere widmet er sich den Genres (experimentelle) Musik, Medienkunst, Performance, Video und angrenzenden Kunstsparten. Er ist bereits seit drei Saisonen kontinuierlich zu Gast im Theater am Werk am Petersplatz.

Die Kurator*innen Anat Stainberg und noid über *DerBlödeDritteMittwoch*:

"We believe it is essential to protect spaces for artistic experimentation—especially at a time of budget cuts and increasing pressure for efficiency, polished outcomes, and even commercial viability. 'DerBlödeDritteMittwoch' is a place where artists and audiences with different backgrounds, disciplines, and perspectives come together. By creating unexpected lineup, encounters and allowing room for risk, curiosity, and unfinished ideas, we keep the conditions that make genuine artistic and social innovation alive and possible. Progress does not happen without the freedom to ask difficult questions, to test ideas, and to experiment with possible answers. 'DerBlödeDritteMittwoch' is committed to safeguarding that freedom and to nurturing a vibrant, diverse cultural ecology in Vienna."

Vermessene Welt #1: DER GESANG DER DROHNEN
Eine Meditation

Ein Projekt von POLYMORPH PERFORMANCE
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Von und mit Otmar Wagner
Premiere am 28.09.2026, 19:30 Uhr
Weitere Termine: 29., 30.09.2026, jeweils 19:30 Uhr
Theater am Werk im Kabelwerk

KOPRODUKTION

Stellen Sie sich ein Floß vor, das durch Dreck, Schönheit und Geld ins verseuchte Meer treibt. Wir alle sind Teil der Crew. Der Künstler Otmar Wagner schafft ein performative Wellness-Zone – Kunst als ambivalenter Aufstand. Er zeigt zum ersten Mal eine seiner Arbeiten im Theater am Werk.

Auf die Frage, was sein Projekt so besonders für diese Zeit und diese Stadt macht, antwortet Otmar Wagner:

„Für mich ist jede künstlerische Auseinandersetzung, die sich die Forderungen kulturindustrieller Verwertungslogik nicht diktieren lässt, besonders. Darüber hinaus denke ich, dass in Zeiten wie diesen, wo Technologie und Politik zusammengehen, um das soziale Leben in eine schwierige Lage zu bringen, künstlerisches Tun auch verstanden werden kann als programmloser Aufstand gegen die Unterdrückung aller derjenigen schöpferischen Ausdrücke, die ein sensibler Mensch zu seinem Leben braucht. Wie sonst wäre dieser Strom von diffusen Klängen und unscharfen Bildern, aufgeweichten Einkommenssteuererklärungsformularen, verwässerten Instagram Posts, und mittendrin halb abgesoffenen, halb überschwemmten Inseln der Utopie zu begreifen?“

(S)HE – LILITH REVOLUTION

Ein musikalischer Theatermonolog mit Tamara Stern
von Tamara Stern und Ernst Kurt Weigel
Eine Produktion von sterne.reißen
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Inszenierung: Paul Spittler
Premiere am 08.10.2026, 19:30 Uhr
Weitere Termine: 10., 11.10.2026, 19:30 Uhr
Theater am Werk am Petersplatz

KOPRODUKTION

Mit: Tamara Stern und YOUCANCALLMEO

In *(S)HE – LILITH REVOLUTION* bricht die uralte Figur Lilith ihre Ketten: Sie verlässt ein „Paradies“, das für sie keines ist, und rechnet in einem ironisch-dämonischen Stand-up-Act radikal mit ihrer Schöpfungsgeschichte und dem patriarchalen Garten Eden ab. Tamara Stern realisiert zum ersten Mal eine ihrer Soloarbeiten im Theater am Werk.

Tamara Stern und Team über ihren Zugang zu diesem Stoff:

„Lilith zerschlägt das metaphorische Gefängnis des Patriarchats und spuckt auf die brave Schöpfungsgeschichte. Mara kämpft sich parallel durch vererbte Traumata in einer übergriffigen Theaterwelt. Diese radikale Demontage weiblicher Unterdrückung trifft den schmerzenden Nerv unserer Gesellschaft, wobei tiefschwarze Ironie das Publikum geschickt entwaffnet. Rohe Wut gepaart mit jüdischem Charme beider Protagonistinnen zwingt zur absolut schonungslosen Konfrontation. Wien, aber auch andere westliche Metropolen brauchen dringend exakt diese satirische Abrechnung mit toxischen Machtstrukturen."

Eine Ballettoper

KOPRODUKTION

Eine Produktion von E3 Ensemble
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Wiederaufnahme am 16.10.2026, 19:30 Uhr
Weitere Termine: 18., 19.10.2026, 19:30 Uhr
Theater am Werk im Kabelwerk

Überspitzt und voller Ironie arbeitet sich das E3 Ensemble am Narzissmus der Kunstwelt, der Politik und an seiner eigenen Selbstverherrlichung ab. Getrieben von exzentrischem Gesang, Tanz und von Dada inspirierter Sprache wird verzweifelt versucht, die perfekt glänzende Fassade ja nicht bröckeln zu lassen. Was anfangs wie eine schräg lustige Performance wirkt, entwickelt sich zum wahnwitzigen Horror.

„Frische Satire auf den Kunstbetrieb." – Der Standard

„Lupenreiner Dadaismus." – nachtkritik.de

Das E3 Ensemble beschreibt seine Arbeit so:

„Gerade in einer Kulturstadt wie Wien ist es höchste Zeit, die selbstverherrlichenden Fassaden des Kunstbetriebs zu hinterfragen. ‚EINE BALLETTOPER' tut genau das: Wir locken das Publikum mit bunten Farben, skurrilem Humor und Selbstironie, lassen das Geschehen dann aber in pure Verzweiflung und wahnwitzigen Horror kippen. In einer Gegenwart, in der Machtmissbrauch oft noch verschwiegen wird, reagieren wir auf lähmende Sprachlosigkeit mit der Zerstörung der Sprache und mit radikalem Körperausdruck. Es ist ein Stück über den Moment, in dem die schöne Maske fällt und das System zusammenbricht."

Late Night Vienna / Poetry Slam Champions

KOOPERATION

Veranstaltungen von FOMP
Ab Herbst 2026 mehrmals im Jahr
Kommende Termine: 10.10.2026, 20:00 Uhr (Late Night Vienna), 30.10.2026, 19:30 Uhr (Poetry Slam Champions)
Theater am Werk im Kabelwerk & Theater am Werk am Petersplatz

FOMP Vienna entwickelt als gemeinnütziger Kulturverein seit 2014 innovative Konzepte für Bühnenshows und Sprachvermittlung. Mit jährlich rund 100 Veranstaltungen und Workshops in Wien, gehört der Verein zu den aktivsten Akteur*innen der Region und zu Österreichs größten

Veranstalter*innen für performte Literatur. Neben diversen regelmäßigen Eventformaten widmet sich FOMP der Weiterbildung von jungen Menschen im Bereich des kreativen Schreibens und der selbstbewussten Präsentation.
Am Theater am Werk zeigen sie bereits seit drei Saisonen ihr Format POETRY SLAM CHAMPIONS. und seit letzter Spielzeit neu LATE NIGHT VIENNA.

BREL / En Allemand

KOOPERATION

von und mit Benjamin Vanyek
In Kooperation mit Theater am Werk
Wiederaufnahme am 20.10.2026, 19:30 Uhr
Weitere Termine: 23., 24.10.2026, 19:30 Uhr
Theater am Werk am Petersplatz

Jacques Brel (1929-1978) gilt als einer der größten und bedeutendsten Interpreten des französischsprachigen Chansons. Dabei ist er nicht nur der bittere, sozial kritische und aggressive Dichter, der die Ungerechtigkeit der Herrschenden anprangert. Neben ätzender Gesellschaftskritik stehen bei ihm liebenswürdige, zarte Chansons sowie komische, messerscharfe Parodien, in denen er seine wiederkehrenden Themen wie Liebe, Tod, Verlust und Sehnsucht verarbeitet.

Benjamin Vanjek über seine Interpretation der Brel-Chansons:

„Mit ‚BREL/ En Allemand' wollen wir versuchen, Jacques Brels Chansons aus der nostalgischen Komfortzone zu holen. Anstatt den patinierten, unerschrockenen Geist der deutschen Nachdichtungen hinter französischem Wohlklang zu verstecken, stellen wir genau diese raue Poesie schamlos ins Scheinwerferlicht. Gerade im Jahr 2026, in einer durchdigitalisierten, ironisch distanzierten Zeit, flüchten wir nicht in eine glatte Modernisierung. Wir setzen ganz auf die originale Substanz dieser Lieder und auf die pure Leidenschaft. Wir wollen das Chanson dorthin zurückbringen, wo es eigentlich zu Hause ist: mitten in die morbide Seele der Wiener Kultur. Denn das Wienerlied ist dem Chanson in seiner düsteren Bittersüße gar nicht so unähnlich. Das Theater am Werk ist ein Raum, der für kantige, moderne und ungeschönte Kunst steht. Hier wird Brel nicht bürgerlich zelebriert, sondern wie ein heraufziehendes Gewitter über das Publikum gepeitscht."

Die Quelle

EIGENPRODUKTION

von Calle Fuhr
Eine Produktion des Theater am Werk
In Kooperation mit DOSSIER und Schauspielhaus Wien
Uraufführung
Inszenierung: Calle Fuhr
Wiederaufnahme am 21.10.2026, 19:30 Uhr
Weitere Termine: 22., 23., 24.10.2026, 19:30 Uhr
Theater am Werk im Kabelwerk

Mit: Dennis Cubić, Gerti Drassl, Kaspar Locher, Johannes Nussbaum, Violetta Zupančič

Die Quelle ist ein fiktiver Psychothriller im Spannungsfeld zwischen Wirtschaft und Medien. Erzählt wird ein dynamisches Katz-und-Maus-Spiel zwischen den Manager*innen eines mächtigen Konzerns, engagierten Journalist*innen und einem geheimnisvollen Whistleblower. Im Zentrum

steht die Frage, wie Quellen in Konzernen unterdrückt, Journalist*innen verfolgt werden – und wie am Ende manchmal doch die Wahrheit siegt.

„Der Abend macht den immensen psychischen Druck spürbar, dem Whistleblower ausgesetzt sind. Dass Fuhr dabei konsequent auf die Konstruktion einer Heldengeschichte verzichtet, macht die Inszenierung nicht nur glaubwürdig, sondern auch bis zum Schluss spannend." – Falter

Calle Fuhr auf die Frage, was die Inspiration für seinen Theaterabend war:

*„Ich arbeite nun schon seit über fünf Jahren mit DOSSIER zusammen. In jeder unserer Arbeiten versuchen wir einen neuen Zugang zu der Verbindung aus Theater und Journalismus zu erkunden. Nachdem wir uns in unseren letzten Arbeiten auf unterschiedliche Weisen mit konkreten Recherchen beschäftigt haben, haben wir nun nochmal einen ganz neuen Zugang gewählt. Denn Quellen, durch deren Hilfe gravierende Missstände aufgedeckt werden können, lassen sich auch als Held*innen wahrnehmen."*

Die Produktion *Die Quelle* wurde vom Südtiroler Kulturinstitut auf Gastspiel eingeladen und spielt Anfang März 2027 in Brixen, Meran und Schlanders.

ON THE EDGE – festival für experimentelle zirkuskunst

von KreativKultur
In Kooperation mit Theater am Werk und Dschungel Wien
Künstlerische Leitung: Arne Mannott
Von 04.–13.11.2026
Theater am Werk im Kabelwerk und Theater am Werk am Petersplatz

FESTIVAL

Mit: Jörg Müller + Roman Müller (CH/FR/D), Zeyringer | Schneider | Gammon | Mannott (AT), Sööt | Zeyringer (AT/EE), Maria Madeira (PT/BE), Laurence Felber | Silvan Strübel | Caroline Schenk (CH), Moritz Praxmarer (CH), Momomento (AT), Sinking Sideways (BE/DE), Jean-Daniel Brousé (FR)

Die siebte Ausgabe ON THE EDGE!
Was mal ganz klein begann, ist jetzt groß geworden – ein Festival, gekommen, um zu bleiben! Zehn Künstler*innen/Kollektive aus Österreich, der Schweiz, Belgien, Portugal, Estland und Frankreich teilen in diesem Jahr ihre ganz persönlichen Sichtweisen auf Zirkus.

Der künstlerische Leiter Arne Mannott über das Kuratieren des Festivals:

„Auch 2026 bleiben wir unserem Anspruch treu: wir bringen künstlerische Arbeiten nach Wien (oder produzieren sie), die es hier so noch nicht zu sehen gab. Wir sind getrieben von den spannenden nationalen und internationalen Entwicklungen im Zirkusbereich, die uns immer wieder denken lassen: das wollen wir auch in unserer Stadt sehen! Das müssen wir unseren Mitmenschen zeigen, das ist ein Muss für Wien, neben all dem großartigen Theater, dem Tanz und der Oper.
*In Zeiten von immer weniger Freiräumen denken wir ON THE EDGE als einen kleinen (herbstlichen) Freiraum: Für Künstler*innen, die sich ausprobieren und experimentieren wollen, die unkonventionelle und mutige Kreationen zeigen: Für Besucher*innen, die hier neue Perspektiven gewinnen und in Austausch mit den Künstler*innen treten können. Für uns alle, mit einem gemeinsamen Blick auf die Kunst und auf die Themen, die uns bewegen.*
We wanna circus with you!"

Volkshilfe Symposium

ZU TEUER! ZU WEIT! KINDERARMUT IN STADT & LAND

Volkshilfe Symposium 2026
Eine Veranstaltung der Volkshilfe
Am 18.11.2026, 13:30 Uhr
Theater am Werk im Kabelwerk

ZU GAST

„Zu teuer! Zu weit!" – für viele armutsbetroffene Familien in Österreich beschreiben diese Worte den Alltag ihrer Kinder, in der Stadt oder am Land. Beim Kinderarmut Symposium 2026 der Volkshilfe stehen genau diese unterschiedlichen Lebensrealitäten im Fokus: Expert*innen und Entscheidungsträger*innen diskutieren gemeinsam Lösungen für mehr Chancengerechtigkeit.

Wien Modern

Christoph Theiler/Kirsten Reese
Eine Veranstaltung von Wien Modern
Am 23.11.2026, 17:00 Uhr und 24.11.2026, 18:30 Uhr
Theater am Werk im Kabelwerk

FESTIVAL

Das Festival Wien Modern lädt im November 2026 dazu ein, über menschliche Klangwelten hinaus zu hören. Vielfältige Ökosysteme, die Klänge von Flüssen, Wäldern, Bäumen, dem Boden, Tieren u.v.a. rücken in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit – eigentlich naheliegend in einer Gegenwart, die von einer Überdosis an menschlicher Hybris herunterkommen sollte. Im Theater am Werk im Kabelwerk präsentiert die Komponistin Kirsten Reese das gemeinsam mit der Biologin und Ökoakustikerin Dr. Sandra Müller und dem Ensemble Recherche entwickelte Projekt *Future Forest*. Das Stück schafft neue Verbindungen von der Ökoakustik zur Musik: Aus der akustischen Erforschung ökologischer Zusammenhänge mit den Mitteln der Ökologie, Verhaltensforschung, Bio- und Psychoakustik entsteht eine live auf der Bühne gespielte abendfüllende Komposition für neun Musiker*innen, verdichtete Field Recordings und Projektionen.
Ergänzend zu dieser Uraufführung baut der Wiener Komponist und Medienkünstler Christoph Theiler im Foyer eine interaktive Klanginstallation, bei der das Publikum durch das Berühren von Pflanzen selbst Klänge erzeugen kann.

Wortstattnächte

von den WIENER WORTSTAETTEN
In Koproduktion mit Theater am Werk
Am 19. und 20.11.2026, 19:30 Uhr
Theater am Werk am Peterplatz

KOPRODUKTION

Mit Texten von: Lisa Bolyos, Iris Harter, Jana Krüger und Meta Loeffen

In den Wortstattnächten 2026 werden erneut vier neue Theatertexte präsentiert, die im Rahmen des von den WIENER WORTSTAETTEN realisierten DRAMA LAB 2026 entstanden sind. Eingerichtet von vier Regisseur*innen werden die Stücke in szenischen Lesungen im Theater am Werk am Petersplatz erstmals dem Publikum vorgestellt.

Gründer und Leiter Bernhard Studlar über die Wortstattnächte:

*„Die ‚Wortstattnächte' sind ein Showcase für neue Dramatik, das es in dieser Form in Wien sonst nicht zu sehen gibt. Vier neue Theaterstücke an zwei Abenden, in Szene gesetzt von vier künstlerischen Teams aus der freien Szene. Die Texte entstanden im Rahmen des diesjährigen Drama Lab der WIENER WORTSTAETTEN, einem Förderprogramm für Theaterautor*innen. Sie beschäftigen sich mit gesellschaftlich relevanten Themen wie Pflegenotstand, Immobilienspekulation oder den Auswirkungen globaler Marktwirtschaft. Sie sind politisch und poetisch zugleich, sie sind innovativ und humorvoll. Das Format der szenischen Lesung präsentiert diese Stücke auf sehr direkte, dem Publikum zugewandte Art."*

Requiem – Tagerl des Zorns (AT)

Eine Produktion von spitzwegerich
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere: 03.12.2026
Theater am Werk im Kabelwerk

KOPRODUKTION

Das Künstler*innenkollektiv spitzwegerich ist regelmäßig mit ihren Produktionen am Theater am Werk zu erleben – zuletzt mit *staub … a little mindblow** mit Texten von Bachmannpreis-Trägerin Natascha Gangl (nominiert für die Beste Off-Produktion, Nestroy-Theaterpreis 2025, Wiederaufnahme im Theater am Werk im Kabelwerk im Februar 2027).

Das neue Objekttheater von und mit spitzwegerich ist ein Abgesang nach H.C. Artmann und Gerhard Rühm.

spitzwegerich über ihr geplantes Projekt:

„‚Requiem – Tagerl des Zorns' (Arbeitstitel) bringt die IMPACTdays 2026 nach Wien und lockt zu einer unvergesslichen Astralreise mit speziell ausgesuchten Audiofrequenzen. Aufgebaut als Liturgie treibt spitzwegerich Max Höflers Wortwitz auf die Spitze und trägt nebst Förderstrukturen, Hierarchien und ganzen Stadteilen Wiens auch die Trilogie des Fluiden Rotz, Blut und Wasser zu Grabe. Wir prozessieren einen Verfall, treiben auf Flößen in einer braunen Suppe und hinterfragen mit dem Publikum das rettende Ufer.

Inspiriationsgebend ist das ‚requiem viennense' von H.C. Artmann und Gerhard Rühm von 1974, in dem es ins heute gemünzt trefflich heißt:

jo, des woan hoet fesche zeitn
wia ma no an guidn gschepft haum
schnitzln, schdötzn, brodne antn
hauma mit vöslaua guaglt.“

JAHRESENDZEITSCHOKOLADENHOHLKÖRPER KOLLEKTIV FESTIVAL

Eine Kooperation mit Theater am Werk
Am 04. und 05.12.2026
Theater am Werk am Petersplatz

FESTIVAL

Das Festival bündelt mehr als 20 Organisationen, die sich mit neuer Musik, Klangkunst, Improvisation, Pop, Techno, Performance, Club-Kultur und noch viel mehr beschäftigen. *Jahresendzeitschokoladenhohlkörper* ist ein diverses Festival für inklusive Töne, Spiel und Bilder. Diese Bühne ist offen und komplex, sie steht für liberale Quertöne und unbeschränkte Taktung.

Das Kollektiv über ihr Festival:

„‚Jahresendzeitschokoladenhohlkörper' ist ein zweitägiges Festival für experimentelle Musik. Aus einer kollektiven Initiative entstanden, beleuchtet es die vielfältige Wiener Szene experimenteller, improvisierter und randständiger Musik. Durch zufällig geloste Ensemblegrößen entsteht eine Plattform für Neu-Kollaborationen auf dem lebendigen und fruchtbaren Boden Wiens. Zu erleben sind Performances, Konzerte und Installationen zu Klang, Licht und Objekt sowie DJ-Sets und unvorhersehbare Interventionen. Mit der Bündelung des vielfältigen klanglichen Outputs und des weitreichenden Netzwerks gibt das Festival eine Übersicht der musikalischen Tendenzen Wiens. Das Festival findet heuer zum siebten Mal statt und repräsentiert mehr als 20 Organisationen, die sich mit neuer Musik, Klangkunst, Improvisation, Techno, Performance, Club-Kultur und noch viel mehr beschäftigen.

Der Name Jahresendzeitschokoladenhohlkörper leitet sich von einer in der DDR üblichen Paraphrasierung für Schokoladen-Nikoläuse und Weihnachtsmänner ab. Der sperrige Charme dieser Wortkonstruktion, die sich um Neutralität (be)müht, um etwas Verpöntes beschreiben zu können, bleibt nicht frei von Humor und ist zudem passend für eine Veranstaltung, die auch als gemeinsamer Jahresausklang der experimentellen Szene verstanden werden kann.“

Dionysus in 26

Eine Produktion von toxic dreams in Kooperation mit Theater am Werk
Uraufführung
Inszenierung & Text: Yosi Wanunu
Premiere am 14.12.2026
Theater am Werk im Kabelwerk

KOOPERATION

In ihrer neuesten Produktion wollen toxic dreams die Techniken und Denkprozesse, die dem Originalwerk, der Theaterperformance *Dionysus in 69* der Performance Group, zugrunde lagen, einer kritischen Betrachtung unterziehen. *Dionysus in 26* wird all die verschiedenen Möglichkeiten, Ideen und Sichtweisen auf den Prüfstand stellen. Was ist zwischen 1969 und 2026 wirklich mit dem Theater und der darstellenden Kunst geschehen?

Yosi Wanunu über seine Arbeit:

"Vienna has always known how to wrap things beautifully, so it prefers not to examine too closely. 'Dionysus in 26' is interested in exactly that moment: before ecstasy becomes a program note, before god becomes a budget line, before intensity is translated into accessibility language. We take our cue from Richard Schechner's radical 1969 production ('Dionysus in 69'), and from Euripides before him, and place the oldest question in theater here, now, in a city that is no longer entirely sure whether it is allowed to lose control. What happens when an institution meets something it cannot contain? It usually tries to define it first.

This is spatial theater. The audience is not watching. They are inside it. They will be given instructions."

Ich glaube schon (AT)

von Martin Gruber und aktionstheater ensemble
In Kooperation mit Theater am Werk
Uraufführung
Inszenierung: Martin Gruber
Premiere im Jänner 2027
Theater am Werk im Kabelwerk

KOOPERATION

Das preisgekrönte Theaterensemble rund um Regisseur Martin Gruber feierte 2025 ihr 35-jähriges Bestehen. Als eine der ältesten Theatergruppen des Landes verbinden sie politisches, gesellschaftskritisches Theater mit der nötigen Prise Humor, legen dabei den Finger ganz tief in die Wunde und wühlen damit in den ideologischen Eingeweiden der österreichischen Nation.
Der neueste Streich des aktionstheater ensembles dreht sich um Fragen nach Demokratie und gesellschaftlichem Zusammenhalt.

Das aktionstheater ensemble über ihre neue Produktion:

„Einst als gefestigt geglaubte Weltanschauungen, Konzepte wie etwa Pazifismus oder Gleichwertigkeit der Religionen und Philosophien, scheinen ins Wanken geraten zu sein. Nichts hält mehr. Zwischen Wokeness und Konzepten der neuen – oder gar nicht so neuen – Rechten scheinen alle nach einem Haltegriff zu suchen. Die übrig gebliebenen Demokratinnen und Demokraten in der Politik versuchen sich in bloßer Schadensbegrenzung. Je simpler, desto besser. Das aktionstheater ensemble sucht nicht nach Lösungen, vielmehr gräbt es in Verzweiflungen aber auch Hoffnungen der und des Einzelnen. Was uns zusammenhält gilt es zu finden."

Holding on to everything I've got

von Verena Schneider
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere am 21.01.2027
Theater am Werk am Petersplatz

KOPRODUKTION

Handstandartistin und Performerin Verena Schneider zeigt erstmals eine Theaterproduktion am Theater am Werk außerhalb des Festivals *ON THE EDGE*. Sie versteht in ihrer Arbeit zeitgenössischen Zirkus nicht als Spektakel, sondern als poetische, interdisziplinäre Kunstform, die gesellschaftliche Fragen über den Körper verhandelt.

Über ihren neu entwickelten Abend sagt sie:

„Wien ist für mich ein Ort, an dem unterschiedliche Geschichten, Biografien und Zukünfte aufeinandertreffen. Diese Vielschichtigkeit macht die Stadt zu einem besonderen Resonanzraum für ‚Holding on to everything I've got'. In meiner Arbeit verbinde ich zeitgenössischen Zirkus und Tanz zu einer körperlichen Sprache, die nicht von virtuoser Perfektion erzählt, sondern von Erinnerung, Verletzlichkeit und den Fragen danach, was uns trägt. Ausgehend von autobiografischen Erfahrungen, von dem, was in meiner eigenen Geschichte und sichtbar ist, aber auch von dem, was fehlt oder abwesend bleibt, und fiktiven Erzählungen im Sinne kritischer Fabulationen erforsche ich, was wir aus unserer Herkunft, unserer Kultur und unserer Beziehung zur Erde weitertragen, verdrängen oder loslassen. Gerade in einer Zeit wachsender Entfremdung möchte ich einen Raum schaffen, in dem neue Formen von Verbundenheit erfahrbar werden. Ich freue mich sehr, diese Arbeit mit dem Publikum im Theater am Werk zu teilen."

Raven mit Long Covid

von Showcase Beat Le Mot
Eine Produktion des Theater am Werk
Uraufführung
Konzept & Inszenierung: Showcase Beat Le Mot
Mit: Showcase Beat Le Mot & weiteren Performenden
Premiere und Vorstellungen Ende Jänner 2027
Theater am Werk im Kabelwerk

EIGENPRODUKTION

Ausgangspunkt und Bezugsrahmen dieser Eigenproduktion des Theater am Werk ist die chronische Erkrankung ME/CFS, deren unsichtbare wie einschneidende Folgen für Betroffene das gesellschaftliche Verständnis von Energie, Arbeit und Teilhabe radikal herausfordern. Mit dem Berliner Künstlerkollektiv Showcase Beat Le Mot entwickelt das Theater am Werk ein Projekt, in dem vielfältige Perspektiven aufeinandertreffen: Erfahrungswissen, theoretische Reflexion, persönliche Geschichten und künstlerische Ausdrucksformen, die trotz oder gerade durch die Bedingungen einer chronischen Erkrankung entstehen. Es geht um das Sichtbarmachen eines Wissens, das oft marginalisiert bleibt, und um die Frage, welche Formen von Kunst, Gemeinschaft und Sprache sich aus diesem besonderen Spannungsfeld heraus entwickeln lassen.

Für die Gestaltung dieses Projekts hat das Theater am Werk durch einen Open Call erkrankte und nicht erkrankte Künstler*innen adressiert. Gesucht wurde der Kontakt zu Long Covid-, Post Covid-, ME/CFS-erkrankten Menschen, Begleiter*innen, Aktivist*innen, Expert*innen, Künstler*innen und

Theaterbesucher*innen, die sich mit eigenen Beiträgen beteiligen möchten.

Showcase Beat Le Mot über ihren Theaterabend:

*„‚Raven mit Long Covid' ist Symposium, Zusammenkunft und ein Stück über Höchstleistungen und was passiert, wenn nichts mehr geht. Das Event schafft einen Raum für das vielfältige und oft hybride Wissen, die Geschichten und die Kunst, die unter den Bedingungen und im Umfeld der chronischen Erkrankung ME/CFS entstehen. Referenzen sind Exzess und Club-Kultur der 90er Jahre und klaustrophobische Fantasien des erzwungenen Stillstands. Für die Gestaltung der Veranstaltung laden wir erkrankte und nicht erkrankte Künstler*innen mit verschiedenen Beiträgen ein."*

Showcase Beat Le Mot ist eine deutsche Theater- und Performancegruppe, die 1997 von vier Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaften in Gießen gegründet wurde. Showcase Beat Le Mot stehen für ein Theater, das radikal experimentiert, sich dem Gewohnten entzieht und in kollektiver Form komplexe Geschichten erzählerisch neu verhandelt. Ihre Arbeit ist intermedial, interaktiv und stets auf der Suche nach neuen Formen. Dabei verbinden sie Tiefgang, Witz und Gesellschaftskritik auf ungewöhnliche, inspirierende Weise.

Jeunesse Cinello mit der roten Nase | Violinenene

Eine Produktion von Jeunesse und Rote Nasen
Ab Jänner 2027
Theater am Werk im Kabelwerk

ZU GAST

„Ne, ne, ne"– die Saiten flüstern schon im Theater am Werk im Kabelwerk. Die Cinello- Klangfamilie lauscht der Violinenene und entdeckt, wie Töne tanzen, schweben und manchmal ganz leise kichern. Spielerisch erleben Kinder von 1 bis 4 Jahren, wie Musik Gefühle erzählt und Bewegung weckt – sanft, verspielt und genau richtig für kleine Musikentdecker*innen.

Becoming Data

Ein künstlerisches Datenexperiment von Laokoon
Eine Produktion von Laokoon in Koproduktion mit dem Theater am Werk und den Münchner Kammerspielen
In Kooperation mit dem Festival Theaterformen und dem Schauspielhaus Wien
Uraufführung
Premiere am 10.02.2027
Theater am Werk im Kabelwerk

KOPRODUKTION

Die Künstler*innen Cosima Terrasse, Laura Andreß und Moritz Riesewieck wagen ein theatrales Experiment: Welches Bild zeichnet eine Live-KI auf der Bühne von fünf realen Babys anhand ihrer digitalen Spuren? Was offenbaren die vermeintlich wahrsagenden Daten – und was verschweigen sie?
Das Kollektiv Laokoon entwickelt aus Recherchen innovative Formen des Theaters, in deren Zentrum die Frage steht, wie sich unsere Vorstellung von Mensch und Gesellschaft im digitalen Zeitalter verändert. Einen Kern der theatralen Arbeiten bildete die künstlerische Beschäftigung mit persönlichen, digitalen Daten.

Das Kollektiv Laokoon über ihr Projekt:

„Menschen werden heute mit gleich zwei Körpern geboren: einem biologischen und einem Datenkörper. Letzterer wächst schon vor der Geburt – genährt von Suchanfragen, Apps und KI-Assistenten, die Eltern in Anspruch nehmen, um ihrem Kind den bestmöglichen Start ins Leben zu ermöglichen. Elternschaft bedeutete immer auch, mit Unsicherheit leben zu müssen. Heute aber wächst der Glaube, dass sich aus Datenspuren immer verlässlichere Aussagen über zukünftige Entwicklungen und Risiken ableiten lassen. Prognose-Tools prägen Erzählungen darüber, wer wir sind – und wer wir einmal werden könnten. ‚Becoming Data' nimmt diese Sehnsucht nach Gewissheit zum Ausgangspunkt und fragt gemeinsam mit einer KI als Mitspielerin danach, was uns die vermeintlich wahrsagenden Daten offenbaren – und was sie uns verschweigen. Auf Basis von Datenspuren realer Babys eröffnet der Abend eine theatrale Reflexion über Identität, Kontrolle und die Frage, wem wir die Erzählung unseres Lebens anvertrauen."

3x3 Schwestern

Ein Theaterabend von Susanne Draxler, Eleonore Belasi und Nico Wind
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere am 11.02.2027
Theater am Werk im Kabelwerk

KOPRODUKTION

Das Stück *3x3 Schwestern* bringt drei Generationen von Künstler*innen auf die Bühne und untersucht weibliches Begehren, Lebensentwürfe und Handlungsspielräume aus interdisziplinärer Perspektive.
Anders als bei Anton Tschechows Ausgangstext *Drei Schwestern* porträtieren die Künstler*innen die Frauen* nicht in ihrer Ohnmacht, sondern geben ihren Visionen, Potenzialen und Kontroversen Raum. Sie untersuchen, welchen Handlungsspielraum weiblich gelesene Personen haben und wie sie diesen radikal ausweiten können. So eröffnen sie gedanklich den Weg in eine neue Zukunft. Sie schreiben die *Drei Schwestern* neu und stellen sich den Herausforderungen dreier feministischer Generationen im Jahr 2027.

Das Team um *3x3 Schwestern* über ihren Zugang:

„Was bleibt von den Träumen einer Generation – und was geben wir an die nächste weiter? Angelehnt an Tschechows ‚Drei Schwestern' entwickeln drei Autorinnen, Regisseurinnen und Schauspielerinnen unterschiedlicher Generationen einen eigenständigen Theaterabend. Zwischen Sehnsucht, Begehren und Selbstbestimmung begegnen sich unterschiedliche Lebensrealitäten im Dialog. Ein transgenerationales Projekt über die Zukunft, die wir gemeinsam entwerfen."

W.I.M.P. – Where Is My Phone?

von Charlotta Ruth
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere am 13.02.2027
Theater am Werk am Petersplatz

KOPRODUKTION

Erstmals am Theater am Werk ist die Künstlerin und Performerin Charlotta Ruth zu erleben. *W.I.M.P. – Where Is My Phone?* untersucht mit Humor, Verzweiflung und Offenheit den menschlichen Umgang mit Unsicherheit in einer zunehmend komplexen, von Technologie geprägten Welt. Das Stück lädt dazu ein, gemeinsam Fragen zu stellen und im Nichtwissen keine Schwäche, sondern eine produktive und zutiefst menschliche Form der Suche zu erkennen.

Charlotta Ruth über ihre Arbeit:

„Ich glaube, dass es gerade jetzt wichtig ist, Fragen zu stellen und nicht sofort Antworten zu haben. In einer technokapitalistischen KI-Gesellschaft gehört die Fähigkeit, Unsicherheit auszuhalten und Dinge infrage zu stellen, vielleicht zu den letzten genuin menschlichen Fähigkeiten.Mit einem Augenzwinkern, aber auch voller Verzweiflung eröffnet ‚W.I.M.P. – Where Is My Phone?' einen Zugang zu dem Gefühl, nach etwas zu suchen, das man dringend braucht. Ursprünglich dachte ich, das Stück passe besonders gut zu persönlichen Umbruchphasen, etwa zum Erwachsenwerden oder einer Midlife-Crisis. Inzwischen ist mir klar geworden, dass es um etwas Grundsätzlicheres geht: um unsere Haltung gegenüber einer Welt, die immer komplexer und unübersichtlicher wird. Viele Menschen spüren, dass sich etwas verändern muss, doch das Wie bleibt rätselhaft.

Ich glaube, dass wir uns den großen Fragen über kleine Fragen annähern können. Dass wir uns erlauben dürfen, mit scheinbar banalen Methoden zu suchen, mit Humor zu arbeiten und das Nichtwissen nicht als Scheitern zu begreifen, sondern als eine Art Cliffhanger – wie in einem True-Crime- oder Mystery-Podcast, der uns immer tiefer in den Wunsch hineinzieht, der Welt auf den Grund zu gehen.

Vielleicht ist genau das die besondere Qualität von ‚W.I.M.P.' für diese Stadt und diese Zeit: Das Stück lädt dazu ein, gemeinsam zu suchen, ohne vorschnell finden zu müssen."

staub... a little mindblow*

Eine Produktion von spitzwegerich
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Inszenierung: spitzwegerich
Wiederaufnahme im April 2027
Theater am Werk im Kabelwerk

KOPRODUKTION

Ein neues Lowtech-Spektakel zwischen Wissenschaft und Wischenschaft, Fakten und Nonsense, Poetik und Slapstick. *staub … a little mindblow** wurde 2025 für den Nestroypreis in der Kategorie „Beste Off-Produktion" nominiert.

Aus der Jurybegründung für die Nominierung zum Nestroypreis:

„Die Theatergruppe spitzwegerich um Birgit Kellner und Christian Schlechter hatte schon immer ein Händchen für vorzügliche Kollaborationen, denn zu ihren lose angebundenen Kreativkräften gehört auch die inzwischen zur Bachmannpreisträgerin gekürte Natascha Gangl. Deren Text ‚staub... a little mindblow' kreist um einen am Theater außergewöhnlichen Protagonisten, den Lurch. Von ihm ausgehend entfaltet der in Koproduktion mit dem Wiener Theater am Werk entstandene Abend, in dem Wissenschaft und Poesie auf vergnügliche Weise miteinander korrespondieren, sämtliche gesellschaftspolitische Implikationen, die mit der (an)organischen Materie einhergehen.*

Von klimatologisch-physikalischen Überlegungen (Staub versus Klimaerwärmung) bis hin zur Care-Arbeit (Staub wischen) legt ‚staub… a little mindblow' Denkspuren in viele Richtungen. (…) Selten gehen Objekttheater, Performance, Musik sowie visuelle und phonetische Poesie derart überraschende Verbindungen ein."*

CUNT GET NO

Eine Konzert-Performance von Sylvi Kretzschmar
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere im März 2027
Theater am Werk am Petersplatz

KOPRODUKTION

Die Performer*innen machen sich in dieser Musiktheater-Produktion radikal zum Echo. *CUNT GET NO* bearbeitet ein Interview-Archiv, trägt Schichten daraus ab und vor. Es entsteht ein Echoraum sich gegenseitig verstärkender Stimmen. Bis Feedback entsteht. Sylvi Kretzschmar hat in der Recherche Frauen* interviewt und über weibliches* Begehren und die eigenen sexuellen Biografien gesprochen. Ausgangspunkt und Anker der Gespräche war Ovids „Echo"-Mythos. Echo ist performatives und kompositorisches Prinzip der Konzert-Performance.

Sylvi Kretzschmar über Ihre Arbeit:

„‚CUNT GET NO' ist eine Konzert-Performance über (Un-)Lust und die Geschichten, die unsere Körper speichern. Die gesamte Aufführung ist aus Interviews komponiert. Deren Verarbeitung reicht von gesprochenen, gerappten oder gesungenen Passagen bis zu Szenen, in denen der Interviewtext verbal nicht vorkommt, aber das Bühnengeschehen initiiert und formt. Zwischen Konzert und Live-Art entsteht ein Resonanzraum konkreter Begegnungen und Gespräche. Erfahrungen von Libidoverlust und Lust, Begehren und Verlust, gebrochenem Herz und ungebrochener Sehnsucht, Versteinerung und Schmelzen, Erschöpfung und Schöpfung sind Erfahrungen gesellschaftlicher Machtstrukturen. ‚CUNT GET NO' ist ein Echo dieser Stadt: ihrer Scham, ihrer Sehnsucht, ihrer Widersprüche und ihrer Veränderbarkeit."

The History of Pretending (Three Thousand Years of Overacting)

Eine Produktion von toxic dreams
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Inszenierung & Text: Yosi Wanunu
Premiere im März 2027
Theater am Werk im Kabelwerk

KOPRODUKTION

Das Theaterkollektiv toxic dreams stellen sich in dieser zweiten Produktion am Theater am Werk in der Spielzeit 2026 | 2027 keine geringere Frage als diese hier: Was ist Theater?
The History of Pretending bildet den Abschluss des „Rashomon"-Zyklus von toxic dreams, die ihre künstlerische Arbeit in langjährige Zyklen einteilen. Der eben benannte „Rashomon"-Zyklus bezieht sich auf den „Rashomon"-Effekt, der eine Erzählweise ist, bei der dasselbe Ereignis aus

verschiedenen und oft widersprüchlichen Sichtweisen erzählt wird.

Yosi Wanunu über diese Arbeit:

"Over four nights, 'The History of Pretending' travels the full length of what we call theater, from the Greek chorus to the empty stage, from Shakespeare's Globe to the performance art of the last century. Each evening takes a different idea of what acting is, what a play is, and what an audience is for.

Like in a legal dispute that has been running for 3000 years, no two accounts agree: The Greeks believed theater could save the polis. The Elizabethans turned murder into entertainment. The Romantics worshipped genius. The avantgarde tried to abolish theater several times, usually with public funding.

Four nights. One art form. A long-standing disagreement, now performed in public."

RAK RAK

Eine Produktion von E3 Ensemble
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere im April 2027
Theater am Werk im Kabelwerk

Mit dieser Produktion ist das E3 Ensemble nach der Wiederaufnahme von *Eine Ballettoper* mit ihrer Neuproduktion am Theater am Werk zu erleben. *RAK RAK* setzt sich auf kritische Weise mit dem Thema Künstliche Intelligenz auseinander. Auf der Gratwanderung zwischen Utopie und Dystopie vereint diese interdisziplinäre Theaterperformance zwölf Künstler*innen aus den Bereichen Schauspiel, Medienkunst, Performance, Live-Musik und Kostümgestaltung.

Das E3 Ensemble über ihren neuen Theaterabend:

„Wir sind der Meinung, dass die gegenwärtige Dominanz der künstlichen Intelligenz das Absurde unweigerlich in den Fokus drängt. In unserer Inszenierung zerfallen gewohnte sprachliche Konventionen zugunsten einer völlig neuen performativen Ebene. Unsere Dramaturgie verweigert sich dabei bewusst jeglicher stringenten Logik. Einer streng geordneten Welt stellen wir mit ‚RAKRAK' eine dadaistische Rebellion gegenüber. Der drohenden algorithmischen Vorherrschaft leisten wir auf der Bühne mit unseren Körpern sinnlichen Widerstand und feiern das Chaos, das Absurde und das Experiment."

Sie, ein Labyrinth

Multimediales Musiktheater
von Angélica Castello
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Premiere im April 2027
Theater am Werk am Petersplatz

Die Künstlerin Angélica Castello, die mit *Sie, ein Labyrinth* erstmals am Theater am Werk zu Gast

ein wird, entwirft in dieser Arbeit eine hybride Form zwischen Zeitgenössischem Musiktheater, Performance und audiovisuellem Ritual. Realität und Illusion verschmelzen, Bühnenraum und Medien erzeugen multiple Realitäten.

Angélica Castello über ihren Theaterabend:

„In einer Zeit, in der Informationen, Bilder und Stimmen unsere Wahrnehmung überfluten, verlieren wir den Halt in der Realität. ‚Sie, ein Labyrinth' ist eine künstlerische Erkundung dieser fragmentierten Welt, eine Suche nach Sinn zwischen Illusion, Trugbild und existenzieller Leere."

The Balkan Peak Resort

von Das Planetenparty Prinzip
In Koproduktion mit Theater am Werk
Uraufführung
Inszenierung: Miriam Schmid
Premiere im April 2027
Theater am Werk am Petersplatz

KOPRODUKTION

Das Performanceprojekt *The Balkan Peaks Resort* untersucht am Beispiel eines fiktiven Skiorts in den albanischen Alpen Österreichs historische und aktuelle Rolle in Südosteuropa. Ausgehend von konkreten Rechercheerfahrungen in Albanien werden wirtschaftliche Investitionen, kulturelle Einflussnahme und persistente Machtasymmetrien sichtbar gemacht. Zwei Performerinnen verhandeln in Deutsch und Albanisch Fragen von Übersetzung, Selbstbild und Fremdzuschreibung.

Regisseurin Miriam Schmid über Ihre Arbeit:

„Unberührte Gipfel, Pulverschnee – und das Versprechen von der perfekten Auszeit zum Spottpreis: In Zeiten, in denen das Leben in Österreich immer teurer wird, klingt die Idee vom günstigen Skifahren in den albanischen Alpen fast zu gut, um wahr zu sein.
Das Publikum wird humorvoll mit den eigenen Privilegien und Sehnsüchten konfrontiert, während gleichzeitig die harte Realität von kapitalistischer Landnahme und ökologischer Ausbeutung sichtbar wird. Großbanken, Immobilienkonzerne und Versicherungen lenken von ihren Wiener Zentralen aus das Kapital Richtung Südosteuropa. ‚The Balkan Peak Resort' benennt diese neokolonialen Kontinuitäten, bei denen profitorientierte Investitionen als ‚Entwicklungshilfe' deklariert werden."

Liebe & Lametta
Eine lange Nacht der ungeförderten Projekte

Eine Produktion des Theater am Werk
Im Mai 2027
Theater am Werk am Petersplatz

EIGENPRODUKTION

Die meisten Produktionen der freien darstellenden Kunst sind durch Fördergelder der öffentlichen Hand umsetzbar. Aber nicht jedes künstlerische Projekt findet einen erfolgreichen Weg durch diese Förderrunden. Das bedeutet jedoch nicht, dass es an Ideen, Relevanz oder künstlerischer Kraft fehlt.

Liebe & Lametta lädt Projekte, die in Förderrunden für die Projektförderung der MA7 keine Unterstützung erhalten haben, für einen Abend ins Rampenlicht. In kurzen, etwa 20-minütigen Präsentationen erhalten aus einem Open Call heraus fünf ausgeloste Projekte die Möglichkeit, ihre künstlerischen Vorhaben mit einfachen Bühnenmitteln einem Publikum vorzustellen – als Ausschnitt, Versuchsanordnung, Performance, Lesung, Gespräch oder in einer ganz anderen Form.

Der Abend versteht sich nicht als Gegenpreis und nicht als zweite Jurysitzung. Vielmehr schafft er einen Raum für Sichtbarkeit, Austausch, Begegnung und Solidarität. Und als Einladung an das Publikum, einen Blick auf jene künstlerischen Vorhaben zu werfen, die sonst vielleicht nie eine Bühne bekommen hätten.

Liebe & Lametta feiert das Unfertige, das Noch-nicht-Realisierte und das Potenzial.

Ein Abend für die freie Szene dieser Stadt.

Nachwuchsförderung im Theater am Werk

Das Theater am Werk versteht sich als Ort, an dem junge Künstler*innen Raum für ihre ersten professionellen Schritte, eigene Projekte und neue künstlerische Perspektiven finden. Es fördert in verschiedenen Formaten den künstlerischen Nachwuchs und schafft Möglichkeiten, Erfahrungen zu sammeln, Netzwerke aufzubauen und eigene Handschriften zu entwickeln. So leistet das Theater am Werk einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Wiener Theaterlandschaft und zur Sichtbarkeit der nächsten Generation von Künstler*innen.

KreativLab
Ein interdisziplinäres Projekt der Fakultät Darstellende Kunst der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
In Kooperation mit Theater am Werk
Am 22.12.2026
Theater am Werk am Petersplatz

Das KreativLab widmet sich dem interdisziplinären Arbeiten, der Kollaboration, dem wechselseitigen Austausch von Erfahrungspraxis und dessen Hinterfragen sowie der Erforschung neuer künstlerischer Formen. Die Synergieeffekte führen zu Ergebnissen, die für alle Beteiligten bereichernd und überraschend sind. Dieses Format soll die Studierenden ermutigen, sich in institutsübergreifenden Ensembles zusammenzufinden. Seit der Spielzeit 2023 | 2024 findet dieses Format regelmäßig im Theater am Werk am Petersplatz statt.

Karoline Exner, Dekanin der Fakultät Darstellende Kunst an der MUK (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien):

*„Studierende aus den Studiengängen Schauspiel, Tanz, Musical, Gesang und Oper ebenso wie junge Musiker*innen zeigen nun schon das dritte Jahr in Folge ihre Eigenarbeiten im KreativLab. Das ist ein besonderes Geschenk sowohl an die Studierenden als auch an das Theaterpublikum der Stadt: Angehende Künstler*innen präsentieren in studiengangsübergreifenden Performances ihr kreatives Schaffen, das sie jenseits der universitären Lehre miteinander entwickeln. ‚If nothing changes, nothing changes!' lautet das diesjährige Motto. Junge Menschen werden mit den Mitteln der Kunst kreative Räume eröffnen, Fragen stellen, Impulse setzen, das Publikum zum Nachdenken anregen."*

Schauspielakademie Elfriede Ott und Schauspielschule Krauss

Nach den Erfolgen in der Spielzeit 2025 | 2026 werden auch in dieser Saison die Schauspielakademie Elfriede Ott und die Schauspielschule Krauss mit dem Theater am Werk kooperieren und im April bzw. im Juni 2027 ihre Abschlussproduktionen zeigen.
Das Theater am Werk unterstreicht hiermit seine Ambitionen im Bereich der Nachwuchsförderung und ermöglicht jungen Talenten im Bereich der darstellenden Kunst in einem professionellen Rahmen erste Schritte in die Theaterwelt.

Mitmachen im Theater am Werk

Im Bereich der Partizipation lädt das Theater am Werk in Mitmach- und Dialog- Formaten dazu ein, selbst aktiv zu werden und Themen gemeinsam mit Künstler*innen und Expert*innen zu vertiefen sowie als kulturelle und/oder Bildungsinitiative Theaterabende unter professionellen Bedingungen auf die Bühne zu bringen.

Dialog am Werk

In unseren Produktionen greifen wir gesellschaftlich relevante Fragen auf und bringen Themen aus den Lebenswelten der Menschen auf die Bühne. Mit dem Format Dialog am Werk holen wir die Themen von der Bühne in die gesellschaftliche Realität und in den Lebenskontext von dir und mir, indem wir mit Expert*innen in den Dialog treten. Das Format eröffnet Raum für gesellschaftlich oder politisch relevante Perspektiven, die eine künstlerische Produktion ergänzen bzw. bereichern.

Nächster Dialog:
Die Rechnung der Natur
Ein Gespräch im Rahmen der Produktion *Maria und die Fledermaus*

EIGENPRODUKTION

Wir laden zu einem Gespräch über die Beziehungen zwischen Mensch, Tier und Umwelt ein. Ausgehend von den Fragen des Stücks diskutieren Expert*innen aus Wissenschaft sowie Umwelt- und Gesundheitsforschung aktuelle Herausforderungen und mögliche Perspektiven für ein zukunftsfähiges Zusammenleben.
Sprecher*innen werden noch bekanntgegeben.

Mit: Daniela Haluza, Veronika Maurer und Isa Klee

Termin: 26.09.2026 um 17:30 Uhr vor der Vorstellung von *Maria und die Fledermaus* im Kabelwerk

Freiraum am Werk

Zusätzlich zum kuratierten Programm begrüßt das Theater am Werk im Rahmen von Freiraum am Werk in seinen Spielstätten in regelmäßigen Abständen kulturelle und soziale Initiativen. So freuen wir uns, dass u.a. die Mittelschule Johann-Hoffmann-Platz, die Volkshochschule Meidling oder auch TheaterNebel die Standorte des Theaters bespielen werden.

ZU GAST

Theater am Werk auf Reisen

Produktionen, die in Zusammenarbeit mit dem Theater am Werk entstehen und ihre Uraufführung an einem der beiden Standorte im Kabelwerk oder am Petersplatz feiern, werden zu Gastspielen eingeladen und gehen auf Reisen. Das Theater am Werk freut sich über die nationale und internationale Sichtbarkeit:

Die Quelle von Calle Fuhr in Kooperation mit DOSSIER spielt im März 2027 auf Einladung des Südtiroler Kulturinstituts in Schlanders, Brixen und Meran.

Eine Ballettoper von E3 Ensemble spielte im Juli 2026 beim spectrum FESTIVAL in Villach und im Oktober 2026 bei den Heidelberger Theatertagen.

HUMAN (Ich bin Mensch) von aktionstheater ensemble, Inszenierung: Martin Gruber, spielte im Juni 2026 im Theater Kosmos in Bregenz im Rahmen des Bregenzer Frühlings.

Blutbrot von Miriam Unterthiner, Inszenierung: Tomas Schweigen, spielte im Mai 2026 beim Heidelberger Stückemarkt und war für den dortigen Nachspielpreis nominiert.

SPEED (kills content) von aktionstheater ensemble, Inszenierung: Martin Gruber, spielte im Dezember 2025 am Spielboden in Dornbirn und im Mai 2026 in beim Theaterfestival Rijeka in Kroatien.

State of Empathy von theaternyx* spielte im Mai 2026 am Posthof Linz.

Eskalationsmaschinen von Bernd Liepold-Mosser mit Musik von Clara Luzia spielte im April 2026 im Architektur Haus Kärnten in Klagenfurt.

Testament von Barbara Gassner, Inszenierung: Ed. Hauswirth, spielte im Jänner 2026 am Theater im Bahnhof in Graz.

Zur Rettung der Blasmusik von Bum Bum Pieces (AT) & vanderbolten.production (CH), Inszenierung: Simon Windisch, spielte in der Spielzeit 2025 | 2026 im Zirkusquartier Zürich, im Kristallwerk Graz, Theater im Kornhaus Baden (CH), TOJO Theater, Bern (CH) und im Theater im Burgbachkeller, Zug (CH).

Erben. Wer kriegt das Haus? von Theater im Bahnhof und Das Planetenparty Prinzip spielte im Oktober 2025 beim Festival steirischer herbst.

Auszeichnungen für Künstler*innen

Künstler*innen, mit denen das Theater am Werk zusammenarbeitet, werden kontinuierlich für ihre Arbeiten ausgezeichnet. Das Theater am Werk freut sich über die Anerkennung der Leistungen der Künstler*innen:

Das Theater am Werk wurde beim Nestroy-Preis 2025 in 4 Kategorien nominiert und konnte einen Preis gewinnen: Nominierungen in den Kategorien „Beste Off-Produktion" *staub… a little mindblow** (spitzwegerich in Koproduktion mit Theater am Werk,), „Bester Nachwuchs Schauspiel" Diyar Agit (zu sehen in *aufstiegskörper. ein fühlversuch.*), „Spezialpreis" *Unwalling the Wall* (von toxic dreams in Koproduktion mit Theater am Werk) und „Bester Nachwuchs" Lena Riemer (Autorin von *aufstiegskörper. ein fühlversuch.*, Gewinnerin Kategorie „Beste Nachwuchs-Autor*in").

Miriam Unterthiners Text *Blutbrot* wird mit dem Debütpreis des Österreichischen Buchpreises 2025 ausgezeichnet. (Österreichische Erstaufführung Oktober 2025, Theater am Werk)

Das Performance-Kollektiv DARUM (*Alle Lust. Eine unendliche Melodie (in drei Aufzügen) 2025)* erhält den Outstanding Artist Award (Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport) in der Kategorie Darstellende Kunst 2025.

Die Autorin Natascha Gangl (*staub… a little mindblow** von spitzwegerich) gewinnt den Bachmannpreis 2025.

Das Theater im Bahnhof (*Erben – wer kriegt das Haus?* zu sehen 2026 im Theater am Werk im Kabelwerk) bekommt den Österreichischen Kunstpreis 2025 in der Sparte Darstellende Kunst.

Die Autorin Charlotte Zorell (*Wortstattnächte 2024*) erhält das Carl-Zuckmayer-Arbeitsstipendium des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz 2025.

Die Autorin Miriam Unterthiner gewinnt mit ihrem Theatertext *Blutbrot* den Kleist-Förderpreis für neue Dramatik 2025 (ÖEA Theater am Werk, 2025) sowie den Hans Gratzer-Preis 2025 des Schauspielhaus Wien und war für den Retzhofer Dramapreis für junges Publikum nominiert.

ALLEN&HEATH

Das Theater am Werk als Betrieb

Finanzen

Der Jahresumsatz des Theater am Werk betrug im Geschäftsjahr 2025 für die beiden unter der Dachmarke Theater am Werk gebündelten GmbHs (Theater am Werk GmbH, Theater Petersplatz GmbH) € 3,882 Mio.
Die neuerlich gestiegenen Umsatzerlöse aus Ticketing und Vermietung (+3,7%) trugen mit über 10% des Jahresbudgets zum Gesamtumsatz bei. Bei gleichgebliebener Jahresförderung der Kulturabteilung der Stadt Wien (€ 2,15 Mio) und den vom Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport erhaltenen Projektförderungen wirkten die außerordentlichen Förderungen der Kommunalkredit unterstützt von der MA7 für die Umstellung des Bühnen- und Arbeitslichts auf LED an beiden Standorten umsatzerhöhend.
Der Weg, den Betrieb beider GmbHs unter einer gemeinsamen Dachmarke zu optimieren und Abläufe zu digitalisieren, wurde in der Infrastruktur fortgesetzt.

Neue Website

Das Theater am Werk hat seine Website barrierefrei und user*innenzentrierter neugestaltet. Die Website ist vielsprachig konzipiert und ermöglicht es dem Benutzer*innen, die Theater-informationen in allen Sprachen zu lesen, die in Wien gesprochen werden. Unter „Aktuelles" werden regelmäßig Neuigkeiten zu Künster*innen, zum Programm und zum Haus veröffentlicht. Und sie ist für eine einfache, verständliche und selbstständige Nutzung barrierefrei gestaltet. Damit bieten wir unserem Publikum nicht nur bei uns vor Ort, sondern auch digital, einen übersichtlichen und informativen Zugang zu unserem Programm.

Steigerung der Energieeffizienz und Klimafreundlichkeit des Betriebs

In der Spielzeit 2025 | 2026 setzte das Theater am Werk die Modernisierung des Betriebs hinsichtlich Klimafreundlichkeit, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit fort.

Elektrischer Transporter

Bereits Ende des Jahres 2025 wurde das firmeneigene Fahrzeug von einem dieselbetriebenen auf ein elektrisch betriebenes Fahrzeug umgestellt. Der Transporter befördert Produktions- und technisches Equipment, rollt schadstoffarm zwischen den Standorten in Meidling und der Inneren Stadt hin- und her und bringt zum Beispiel umweltschonend unsere Programmhefte zur Post.

Wallbox

Über die neue Wallbox im Hof des Theater am Werk im Kabelwerk wird das firmeneigene Fahrzeug durch den mit der eigenen Photovoltaikanlage am Theaterdach produzierten Strom betankt.

Energieeffizientere Beleuchtung

Am Standort im Kabelwerk wurde das gesamte Bühnenlicht auf LED-Technologie umgerüstet. Moderne LED-Scheinwerfer sind energiesparend, haben eine lange Lebensdauer und geringen Wartungsaufwand. Zusätzlich entwickeln die neuen LED-Lampen weniger Wärme und verbessern somit das Raumklima für die Künstler*innen, Techniker*innen und Zuschauer*innen. Auch für Lichtdesigns und Inszenierungen bietet die Beleuchtung durch präzise Steuerung von Helligkeit,

Farbtemperatur und Farbmischung flexible und kreative Möglichkeiten.

Nach Einbau der Photovoltaikanlage kann mit dieser Maßnahme der Energieverbrauch weiter gesenkt werden. Dieses Projekt wurde aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klimafitte Kulturbetriebe" durchgeführt. Mitfinanziert wurde das Vorhaben durch einen Bau- und Investitionskostenzuschuss der Stadt Wien – Kultur, ergänzt um eine Eigenmittelanteil des Theater am Werk.

Die kontinuierliche und konsequente Umsetzung der Maßnahmen sind für die Implementierung eines umweltfreundlichen und kostensparenden Theaterbetriebs essenziell. Die eingesparten Energiekosten entlasten das Budget. Dies und die deutlich reduzierten CO_2-Emissionen verdeutlichen den nachhaltigen Nutzen der Investition und zeigen, dass kulturelles Engagement und Klimaschutz Hand in Hand gehen können.

„Wir verfolgen seit der Übernahme des Theater am Werk im Jahr 2023 das Ziel, unsere Energieeffizienz zu steigern sowie klimaschonend zu produzieren und zu arbeiten.", sagt Alexandra Jachim, kaufmännische Geschäftsführerin des Theater am Werk. *„Wir senken mit den klimafitten Maßnahmen die Betriebskosten und gehen gleichzeitig nachhaltig und verantwortungsvoll mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln um."*

Mitarbeiter*innen

In der Spielzeit 2025 | 2026 wickelten 30 Mitarbeitende bzw. 15,38 Vollzeitäquivalente den gesamten Spielbetrieb an beiden Standorten ab. Neu ist die Erweiterung der Lehrlingsausbildung im Betrieb: Neben der Ausbildung als Veranstaltungstechniker*in bildet das Theater am Werk seit 15.09.2025 auch eine Bürokauffrau aus.
Die künstlerische Geschäftsführung wurde seitens des Theaterverein Wien für die Periode 7/2027 – 6/2031 ausgeschrieben. Esther Holland-Merten, die diese Funktion seit 01.07.2023 innehat, wurde bei diesem Prozess nach den Hearings erneut als künstlerische Geschäftsführerin bestellt. Das Theater am Werk freut sich sehr, den erfolgreichen Weg für das Haus mit ihr gemeinsam fortsetzen zu können.

Das Theater am Werk in Zahlen

Theater am Werk (Theater am Werk GmbH und Theater Petersplatz GmbH zusammengenommen)

Spielzeit 2025 | 2026

Insgesamt 230 Veranstaltungen, davon

2	Eigenproduktionen (20 Veranstaltungen)
1	Gastspiel (Einladung zum Heidelberger Stückemarkt)
19	Koproduktionen (91 Veranstaltungen)
11	Kooperationen (64 Veranstaltungen)
5	Publikumsgespräche
8	Partizipationsveranstaltungen
14	weitere Produktionen inklusive Freiraum am Werk und Vermietungen (41 Veranstaltungen)

Auslastung Spielzeit 2025 | 2026

Gesamt 78% (+1,4% gegenüber der Spielzeit 2024 | 2025), davon

Theater am Werk am Kabelwerk:	81%
Theater am Werk am Petersplatz:	70%

Team

30	aktive Mitarbeiter*innen
615	Gesamtwochenstunden
15,38	Vollzeitäquivalente

Stand 31.8.2026

Geschäftsjahr 2025

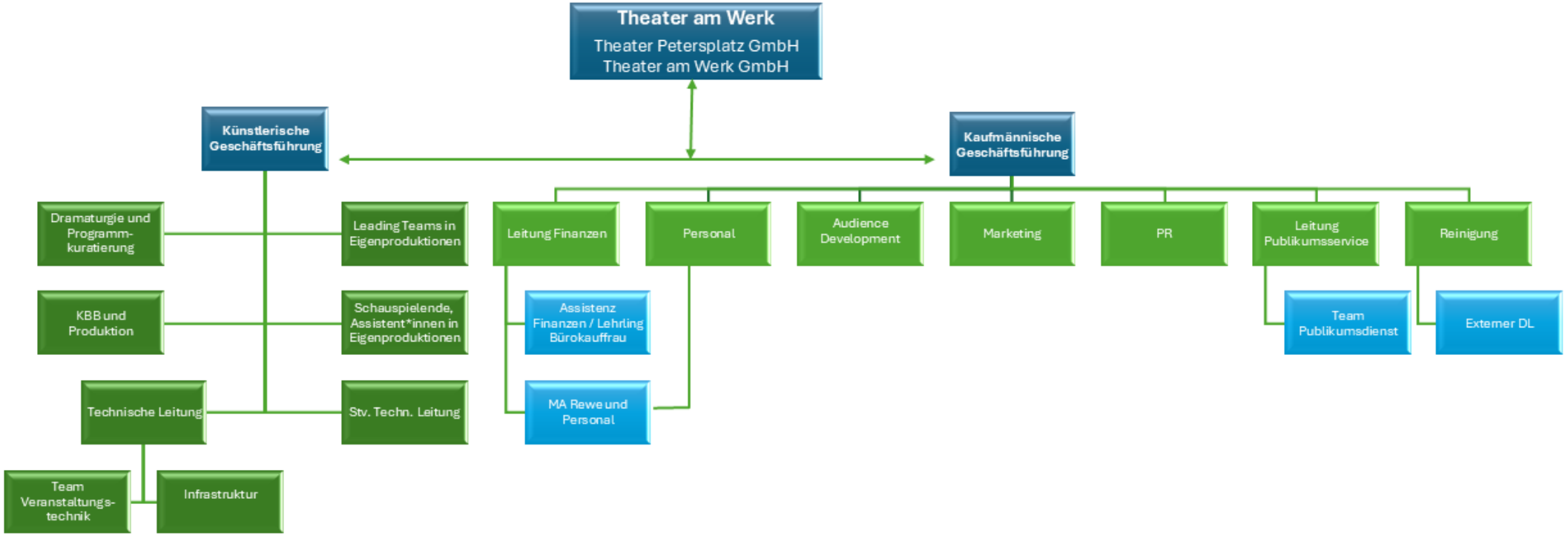
01.01.–31.12.2025

	2025	2024	2023
Jahresumsatz Theater am Werk Theater am Werk GmbH & Theater Petersplatz GmbH	€ 3,9 Mio	€ 3,5 Mio	€ 3,8 Mio
Erlöse			
Umsatzerlöse	19,1 %	15,4 %	12,0 %
Förderungen und sonstige betriebliche Erlöse	80,9 %	84,6 %	88,0 %
Aufwand			
Kunstaufwand Darsteller*innen, HN und Sachaufwand	39,5 %	36,4 %	29,2 %
Mieten, BK, Energie & Instandhaltung, Versicherungen	14,6 %	14,6 %	14,0 %
Personalaufwand Team Kunst & Verwaltung	26,7 %	27,4 %	33,9 %
Marketing, IT, Büroaufwand	4,6 %	3,6 %	5,3 %
Buchhaltung, LV, Wirtschaftsprüfung, Rechts- & Beratungsaufwand	2,7 %	3,0 %	4,3%
Abschreibungen, Rückstellungen etc.	12,0 %	15,1 %	13,4%

Team

Künstlerische Geschäftsführung	Esther Holland-Merten
Kaufmännische Geschäftsführung	Alexandra Jachim
Leitung Dramaturgie & Programmkuratierung	Hannah Lioba Egenolf
Presse- & Öffentlichkeitsarbeit	Lea Goeser
Öffentlichkeitsarbeit	Sarah Zeilinger
Marketing & Kommunikation	Melanie Kopp
Künstlerisches Betriebsbüro & Produktion	Katharina Höltermann Desislava Tsoneva
Technische Leitung	Thomas Bechter
Team Technik	Markus Manahl (Stv. Leitung) Jakob Kainzbauer Diana Möslinger Fabian Rohrhofer (Infrastruktur) Alexander Suchy Francisco Luis Osco Torres Alexander Vasić
Leitung Publikumsservice & Audience Development	Jana Hauss
Team Publikumsservice	Johannes Gaisfuss (Stv. Leitung) Andreas Astl Helene Böttcher Gabriele Edlinger Lili Marie Ertl Marlene Kaufmann Flo* Oelz Valentina Steiner
Leitung Finanzen	Almina Vrce
Mitarbeit Rechnungswesen & Personalverwaltung	Verena Zodl
Assistenz Finanzen	Elanur Kilka
Reinigung	Eveline Patocka

Stand: 1.9.2026



Kabelwerk: Theater, Probebühne, Büro I Oswaldg. 35A, 1120 Wien
Petersplatz: Theater I Petersplatz 1, 1010 Wien
Büro I Marc Aurel Straße 3/6, 1010 Wien

EP ... Eigenproduktionen

Externe Dienstleister:
Lohnverrechnung, Buchhaltung, Steuerberatung: Kanzlei Hapala
IT: Netzware
Reinigung: Fa. Siekierka

Partner*innen

FÖRDERGEBER*INNEN
Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7)
Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien & Sport (BMWKMS)
Kommunalkredit Public Consulting GmbH

MEDIENPARTNER*INNEN
Falter
Der Standard
Ö1
goodnight.at
eSeL.at

KOOPERATIONSPARTNER*INNEN
Hunger auf Kunst und Kultur
Institut für Kulturmanagement & Gender Studies (IKM) an der Universität für Musik & darstellende Kunst Wien
Interessengemeinschaft (IG) Freie Theaterarbeit
Kulturkommission des 12. Wiener Gemeindebezirks Meidling
Österreichische UNESCO-Kommission
Regionalteam 12
Theater der Jugend
Apleona Austria GmbH
dieLP Werbegrafik (Magdalena Piringer)
Grünstattgrau Forschungs- und Innovations-GmbH
hapala Steuerberatung GmbH
HLB Intercontrol Austria GmbH Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung
k-lab media design GmbH
Stefan Kleinberger
Netzware Handels- und IT-Dienstleistungs-GmbH
Preslmayr Rechtsanwälte OG, Wien
GABU Heindl Architektur

SPONSOR*INNEN
Weinhaus Pfandler „Zu den seligen Affen"

NETZWERKE
Die Vielen
Dramaturgische Gesellschaft
D—Arts / Projektbüro für Diversität
PAKT WIEN – Plattform der Häuser darstellender Künste

Fotocredits
Igor Ripak / Theater am Werk